



## Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Ehrenamt der Gemeinde Nottuln am 03.09.2025.

Sitzungsort: im Forum des Rupert-Neudeck-Gymnasiums, St. Amand-Montrond-Str. 1, 48301 Nottuln  
Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 20:05 Uhr

## Anwesenheitsliste

### Vorsitzende/r

Manfred Gausebeck SPD

### Ratsmitglieder

Wolfgang Danziger SPD Vertretung für Heinz Siehoff

Martin Gesmann CDU

Sandra Johann Bündnis 90/Die Grünen

Dirk Mannwald CDU

Dr. Andrea Quadt-Hallmann CDU

### Sachkundige/r Bürger/in

Josef Dirks CDU

Georg Schulze Bisping CDU

Markus Wrobel FDP

Anke Zandman Bündnis 90/Die Grünen

### Stellvertr. Ausschussmitglieder

Heinz Mentrup CDU Vertretung für Thomas Hülsken

### Stellvertr. sachk. Bürger/in

Waldemar Bogus UBG

## **Von der Verwaltung**

Lea Jockisch

Dr. Dietmar Thönnies

## **Schriftführung**

Angela Weiper

In der heutigen Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Ehrenamt der Gemeinde Nottuln wird verhandelt und beschlossen wie folgt:

### **A. Öffentliche Sitzung**

<b>1</b>	<b>Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit</b>
----------	--

Der Vorsitzende Manfred Gausebeck begrüßt die Anwesenden zur letzten Sitzung in dieser Wahlperiode und stellt die ordnungsgemäße und fristgemäße Einberufung des Ausschusses für Kultur, Sport und Ehrenamt und die Beschlussfähigkeit fest.

<b>2</b>	<b>Mitteilungen</b>
----------	---------------------

Kulturkoordinatorin Lea Jockisch weist die Ausschussmitglieder darauf, dass mit der neuen Wahlperiode der Kulturbeirat neu gewählt werden muss. Er besteht aus vier Personen – idealerweise mit jeweils einer Vertreterin bzw. einem Vertreter aus Appelhülsen, Darup, Nottuln und Schapdetten.

Dem für Kultur zuständigen Mitglied der Verwaltungsleitung steht es zu, ein weiteres Mitglied in den Beirat zu berufen

Voraussetzung für eine Mitgliedschaft im Kulturbeirat ist die Fähigkeit, verschiedene Blickwinkel einzunehmen und das kulturelle Potenzial der Gemeinde auch jenseits eigener Interessen zu bewerten.

Eine Mitgliedschaft in einem Verein ist grundsätzlich möglich, sofern dieser nicht selber regelmäßig (d. h. alle zwei Jahre oder häufiger) gemeindliche Kulturfördermittel beantragt.

Mindestens 50 % der Mitglieder müssen weiblich oder divers sein.

Ferner sollen dem Beirat Personen angehören, die einschlägige fachliche oder kulturpolitische Qualifikationen bzw. Aktivitäten nachweisen können.

Mitglieder des Rates der Gemeinde Nottuln, seiner Ausschüsse und sachkundige Bürger können dem Beirat nicht angehören.

Außerdem stellt Lea Jockisch den weiteren Ablauf zur Zusammensetzung des neuen Kulturbeirates vor: Das für Kultur zuständige Mitglied der Verwaltungsleitung schlägt die Mitglieder im Benehmen der Kulturkoordinatorin und mit der/dem Vorsitzenden des für Kultur zuständigen Aus-

schusses des Rates diesem vor. Die Berufung erfolgt durch den Rat für die Dauer seiner Wahlperiode.

Die Bewerbungsfrist endet Mitte Oktober 2025. Die Mitglieder des Kulturbeirates 2025 – 2030 stellen sich in der KSE-Sitzung am 19. November vor.

Andrea Quadt-Hallmann (CDU) fragt nach, ob auch eine Wiederwahl der KB-Mitglieder möglich ist. Lea Jockisch bejaht die Frage.

Der Vorsitzende Manfred Gausebeck spricht von einer „sehr interessanten Arbeit“, die im Kulturbeirat geleistet werde. Als Ausschussvorsitzender nimmt er regelmäßig an den Treffen teil, ohne allerdings in die Entscheidungen eingebunden gewesen zu sein. Er verweist auf die gute Bandbreite in allen Kulturbereichen, die das Einnehmen von verschiedenen Blickwinkeln notwendig machen.

<p><b>3            Baumberger Tennis-Verein Nottuln e.V. - Antrag auf Bezuschussung der Kernsanierung der Ascheplätze 7 und 8</b> <b>Vorlage: 101/2025</b></p>
--

Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnies regt an, den Beschlussvorschlag, die Bezuschussung zur Kernsanierung der Ascheplätze 7 und 8 abzulehnen, dahingehend zu ändern, dass die Maßnahme zum gegenwärtigen Zeitpunkt – vor dem genehmigten Haushalt, der am 4. November 2025 verabschiedet wird – abgelehnt wird.

Die Verwaltung gibt diese Anregung nun in den Ausschuss und bittet darum, die Vertagung zu diskutieren. Der Antrag werde somit nicht grundsätzlich abgelehnt, sondern eine endgültige Entscheidung darüber werde bis zu den Haushaltsberatungen 2026 vertagt. Thönnies betont, wie sehr er die ehrenamtliche Tätigkeit, die der BTV für den Breitensport und für die Jugendlichen leistet, schätze. Das müsse den Verantwortlichen des BTV jetzt tatsächlich so vorkommen, als habe man ihnen ein Messer in den Rücken gerammt, sagt Thönnies in Richtung der Vereinsvertreter, die als Zuhörer an der Sitzung teilnehmen.

Andrea Quadt-Hallmann (CDU) betont, dass es wichtig ist, den BTV so zu erhalten, wie er ist. Sie plädiert dafür, den Antrag in Richtung der Haushaltsberatungen zu verschieben. Wolfgang Danziger (SPD) sieht es ähnlich: Im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2026 sei der BTV-Antrag richtig aufgehoben. Auch Sandra Johann (Grüne) ist dafür, den Beschlussvorschlag zu ändern. Die Arbeit, die der BTV leiste, müsse wertgeschätzt werden.

Waldemar Bogus (UBG) erinnert daran, dass vor den letzten Wahlen die Kunstrasenplätze genehmigt worden seien. Nun müsse also auch der Baumberger Tennisverein unterstützt werden. Der Ausschuss stimmt dem geänderten Beschlussvorschlag einstimmig zu.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Beratung über den Antrag des BTV auf Bezuschussung der Kernsanierung der Ascheplätze 7 und 8 wird in die Haushaltsberatungen für 2026 vertagt. Der Antrag wird wohlwollend begleitet.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja 12    Nein 0    Enthaltung 0  
einstimmig angenommen

<b>4</b>	<b>Vorstellung der Plattdeutschen Laienspielschar Nottuln e.V.</b> <b>Vorlage: 102/2025</b>
----------	--

So etwas hat der Ausschuss für Kultur, Sport und Ehrenamt bislang wohl nur selten erlebt. Hatte er doch die Plattdeutsche Laienspielschar Nottuln e.V. eingeladen, sich und ihre Arbeit vorzustellen. Doch statt sich dabei auf eine Powerpoint-Präsentation zu beschränken, wie es sonst bei diesen Gelegenheiten eher üblich ist, machten Maria Schlichtmann, Ute Ahlers, Monika Hinsen-hofen und Theresa van der Kolk, die zudem unter anderem von Anton Kaske, Anna Ahlers und Tessa Bleister unterstützt wurden, dem Namen ihres Vereins alle Ehre und stellten sich, ihre Auf-gaben Ziele und Wünsche auf Plattdeutsch vor. Ein plattdeutsches Gedicht („Dat Pöggskén“ von Augustin Wibbelt), vorgetragen von Anton Kaske, und Jagdhorn-Signale, gespielt von Anna Ah-lers und Tessa Bleister, rundeten diese besondere Präsentation ab.

Geschichtliches bekamen Ausschussmitglieder und Gemeindeverwaltung genauso zu hören wie die Erfolge, die die Plattdeutsche Laienspielschar mit ihren Sketchen, Theateraufführungen, der Plattdeutschen Maiandacht oder dem Plattdeutschen Adventssingen und nicht zuletzt dem Platt-deutschen Weg, der sich über fast 5 Kilometer durch Nottuln schlängelt, feiert.

Im Moment steht für die Plattdeutsche Laienspielschar vor allem eine Frage im Vordergrund: Für den Verein ist es ein tiefer Einschnitt, dass mit der Schließung des Burgsaals (vormals Denter) nun kein Ort mehr für die Theatervorführungen zur Verfügung steht. Für die kommende Theater-saison im Frühjahr 2026 steht der Spielschar zwar das Forum des Rupert-Neudeck-Gymnasiums zur Verfügung. Jedoch haben ihre Mitglieder Zweifel daran, ob diese Lösung auch eine langfristi-ge Lösung sein kann. Für das Forum benötigen sie eine neue Bühnenkulisse, die mit rund 7000 Euro zu Buche schlägt. Hinzu komme, dass die Technik beim neuen Spielort vor andere Heraus-forderungen gestellt werde. Auch müsse die Bewirtung sichergestellt werden. Ein weiterer Punkt betreffe das Bühnenbild: Während der dreiwöchigen Theatersaison ist es notwendig, dass es die ganze Zeit über im Forum aufgebaut bleibt – für die Vorführungen und Proben.

Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnies betont, dass die Laienspielschar essenziell wichtig für Nottuln sei, und zwar für Jung und Alt gleichermaßen. Er sagt der Laienspielschar Unterstützung von der Verwaltung zu, und zwar so gut es geht. Da das Forum des Gymnasiums so etwas wie die Not-tulner Stadthalle sei, plane man verwaltungsseits rund 60 000 Euro für eine Erneuerung der Büh-nen- und Lichttechnik in den Haushalt für 2026 ein, erklärt der Verwaltungschef. Stimmt der Ge-meinderat zu, kommen die Laienspielschar und andere Vereine in den Genuss dieser Verbesse-rungen. Ausschussvorsitzender Manfred Gausebeck betont gegenüber der Laienspielschar, dass er ihre Sorgen mitnehme, und man gemeinsam an einer Lösung arbeiten werde.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

<b>5</b> <b>Kulturförderung und Brauchtumpflege im Rahmen der Projektförderung</b> <b>Vorlage: 106/2025</b>
--

Nach kurzer Diskussion stimmte der Ausschuss geschlossen dafür, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu folgen.

### **Beschlussvorschlag:**

Die vom Kulturbeirat empfohlenen Beschlüsse werden umgesetzt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja 12    Nein 0    Enthaltung 0  
einstimmig angenommen

<b>6</b> <b>Verschiedenes</b>
-------------------------------

Josef Dirks fragt nach, wann die Turnhalle am Niederstockumer Weg wieder genutzt werden kann. Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnies berichtet, dass der Antrag auf Zurückwidmung des Gebäudes von einer Unterkunft für Geflüchtete in eine Turnhalle zügig gestellt werde. Der Bürgermeister geht davon aus, dass die Turnhalle nach den Herbstferien wieder für den Schul- und Breitensport zur Verfügung steht, und zwar nach den erforderlichen Reinigungs- und Sanierungsarbeiten.

Die Menschen, die in der Turnhalle eine vorübergehende Unterkunft gefunden hatten, leben seit Anfang September im Marienhof in den Baumbergen. Sie seien dort gut angekommen und es gebe nur Weniges, was dort noch fehle oder geändert werden müsse, so der Bürgermeister.

---

Manfred Gausebeck  
Vorsitzender

---

Angela Weiper  
Schriftführerin